

Pakyrion'scher Bote

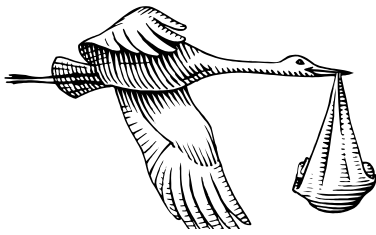


Nr.
01

Karon Pelargon hinterrücks ermordet!

Wie jüngst bekannt wurde, war das Beglaubigungsschreiben, das Pelargon als Dorfvorsteher einsetzte, eine Fälschung! Die Besucher Kalogrenant und

Schwanger? Ruft
nach Singa, der
Hebamme!



Imp untersuchten das Schriftstück, welches vorgeblich von Ritter Ortwin von Feenfall ausgestellt worden sein sollte, und fanden auf der Rückseite eine geheime Notiz aus Krähenfels, die den Betrüger anwies, Dassraau als Brückenkopf zu erobern. Pelargon, der sich nach seiner Enttarnung mit seiner Frau und dem Baby heimlich absetzen wollte, wurde einige Stunden später mit einer Axt im Rücken tot aufgefunden. Seine Frau Gutemiene kehrte daraufhin ins Dorf zurück und erhob schwere Anschuldigungen gegen den Kampftrainer Ragnar Haraldson. Dieser verweigerte bei

seiner Befragung die Einnahme eines Wahrheitstrunks, der von Elli, der Hobbitfrau, und Rosa Karadin gebraut worden war. Gutemienes Version hingegen wurde durch den Trunk bestätigt. Auch fand man bei dem Nordmann mehr Gold, als er eigentlich sein eigen nennen konnte, und das Blatt seiner Axt passte genau in die Wunde des Betrügers. Heribert, vorheriger Dorfvorsteher und ausgezeichnete Koch, wurde wieder in sein Amt eingesetzt. Seine erste Tat danach war der Schuldspruch über Ragnar. Da man diesem den Mord nicht beweisen konnte, wurde er nur der Betrügerei und des Meineids überführt. Er wurde des Dorfes verwiesen und darf niemals wieder zurückkehren.



Der verbannte Ragnar Haraldson

Bluthäupter in Pakyrion

Es ertönte ein schauriges Horn, Nebel quoll aus einer

Hütte in Dassraau. Schreckerfüllt lief Berta, die Chronistin des Dorfes, zum Versammlungsplatz. Und keinen Moment zu früh! Rot bemützte Männer mit grüner Kriegsbemalung stürmten aus der Tür und griffen das Dorf an.



Gerrick im Kampf gegen die Bluthäupter

Zwar wurden sie besiegt, doch erfolgten später am Tag weitere Angriffe. Ob der lattenschwingende Büttel Claudius Wendehals allein mit den Bluthäuptern fertig würde, sei doch sehr zweifelhaft, so einige Stimmen im Dorf. Die Bewohner Dassraau's sind deshalb sehr froh, dass sich der neue Büttel Syrion entschloss, sich im Dorf niederzulassen.

Pakyrion'scher Bote



Magda mit Plötzbögen durchgebrannt?

Die undurchschaubare Magierin Magda ist am Donnerstag plötzlich und ohne Abschiedsgruß verschwunden. Ob das mit dem Waibel Kurt Plötzbögen zusammenhängt, welcher Dassrauu nach dem Tod Karon Pelargons verlassen hat? Es wird gemunkelt, dass eine groß angelegte Suchaktion nach Magda erfolglos blieb.

Seuche ausgebrochen

Ein Ausflug der jüngeren Helden brachte die Beulenpest nach Pakyrion. Auf dem Rückweg vom weisen Druiden wurden sie von Untoten überfallen. Diese trugen die gefährlichen Krankheitserreger in sich und gaben sie mit ihren scharfen Krallen an unsere Helden weiter. Glücklicherweise erinnerte Chandra, eine Priesterin Ssarantuls, sich an eine Ritualscheibe, die sie vor einem Jahr von Ben Turion bekommen hatte und die ein Heilungsritual beschreibt. Fast das gesamte Dorf beteiligte sich mit Tanz, Schutz oder Anrufung, als Chandra ihr Netz webte

und gegen den bösen Seuchendämon vorging.

Gut aussehender, starker Büttel mit großer Latte sucht vermögende Frau!



Geht die Welt unter?

Hansen, der ehemalige Seemann und jetzige Wirt von Dassrauu hat seine tote Langzeitfreundin Lena geheiratet. Die ungewöhnliche Trauung wurde von Gerrik vollzogen. Dass dabei die Formulierung „...bis dass der Tod Euch scheidet“ fiel, verlieh dem Ganzen eine gewisse Würze. Seine geläuterte Seele bewies er schon am nächsten Abend, als er Freibier für alle ausgab.

In Dassrauu wird wieder getrödeln!

Mit Wiedereinsetzung von Heribert wurde das unsinnige Gesetz, welches den Handel mit Dämonen verbietet, wieder zurückgenommen. Zwar kamen die Trödler nicht ins Dorf, doch wurde auch ohne das Glöckchen, dem man einen Kaufrausch nachsagt, wie wild gehandelt und gefeilscht. Die Dämonen machten so gute Geschäfte, dass sie ihr letztes Hemd festhalten mussten, sonst wäre ihnen auch dieses noch weggekauft worden. Unter anderem hatten die Händler ein Töpfchen dabei, bei dem die Graupen niemals ausgehen, wenn man es richtig behandelt. Heribert machte zur Feier des Tages die allseits beliebten Karamellgraupen.



Bakyrion'scher Bote



Ergreifende Beerdigungszeremonien

Geführt durch den Rondrageweihten Gerrik wurden in der letzten Woche in Dassrauu gleich zwei Begräbnisse durchgeführt. Traditionell sprachen die Anwesenden freundliche Worte über die Toten und schlossen mit „Möge diese Erinnerung den Schmerz lindern.“

Zur letzten Ruhe gebettet wurden Karon Pelargon (siehe auch den Bericht auf



Seite 1) und die wahrscheinlichen Überreste von Mamutschka, der Mutter von Onkel Wanja. Man fand nur noch ihr Mieder und eine Schale mit Blut und ihrem Herz. Onkel Wanja selbst glaubt nicht daran, dass es sich bei dem Herz um das seiner Mutter handelt. „Mamutschka ist schon durch so viele Gefahren und Lande gereist, ohne dass ihr etwas passiert ist. Sie taucht sicher irgendwo und irgendwann wieder auf.“ Hoffen wir, dass er recht hat und sie bei einem

Vermisst!



Der Koch aus Feentfall vermisst sein Pfeffersäckchen! Die großzügige Belohnung von 3 Goldstücken kann in der Burgeküche abgeholt werden!

erneuten Besuch wieder groß und klein in die Vogelwelt einweisen kann.

Wieder Kampf um die Minen?

Gerüchten zufolge wird am Schlund wieder gekämpft. Bei der Schwefelgrube wurden sowohl Soldaten in schwarz/gelb als auch in blau/weiß gesehen. Katrina, eine Bäuerin aus der Gegend, berichtete auf Anfrage: „Ich habe Kampfärmel gehört. Es klirrten Waffen und man hörte Schreie. Ich habe blutüberströmte Männer gesehen und Heilerinnen, deren Gewänder getränkt waren mit Blut und Exkrementen. Noch ist es aber nicht so weit, dass man uns das Vieh stiehlt, um die Soldaten zu ernähren.“

Gefährliche Giftmischerin enttarnt

Getarnt als geschundenes, verängstigtes, kleines Mädchen kam eine junge Frau, die sich selbst als Lyra bezeichnete, nach Dassrauu. Sie erschlich sich das Vertrauen der Bevölkerung und goss in einem unbeobachteten Moment das fiese Gift Krieseling in Becher und Flaschen der Gäste. Unter Folter gestand sie, dass man die Essenz eines Geistes braucht, um das Gegenmittel zu brauen. Erst spät in der Nacht konnten die Betroffenen geheilt werden.

